

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 13-14

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernsehpredigt für Gehörlose, aber wie?

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Vergangenheit haben die Kirchen verschiedene Mittel und Wege gesucht, um den Menschen das Wort Gottes weiterzusagen. Viel Gutes ist dabei entstanden. Denken wir z. B. an die Münster und Kathedralen, an die grossen Bauwerke der Vergangenheit, die Malerei und Bildhauerwerke. Mit allen diesen Mitteln wollten die Kirchen das Wort Gottes deutlich und sichtbar machen.

In unserem Jahrhundert sind neue Mittel dazu gekommen: Radio, Photographie, Film, Fernsehen usw. Auch mit diesen Mitteln kann man das Wort Gottes gut weitersagen.

Bei den Hörenden ist es eine Selbstverständlichkeit geworden, Gottesdienste und Predigten im Fernsehen zu bekommen. An den meisten Festtagen werden Gottesdienste übertragen, an manchen anderen Sonntagen ebenfalls. Viele Leute schätzen diese Uebertragungen, besonders die Alten, die Kranken und die Behinderten. Sie haben dann die Kirche zu Hause im Wohnzimmer.

Auch die Gehörlosen können zwar diese Gottesdienste «sehen», aber nicht verstehen. Sie sehen den Pfarrer, den Chor, die Leute, die Farben und Blumen, aber alles ist wie ein schöner Stummfilm. Man weiss nicht, was hier gesagt wird.

An Pfingsten hat das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) zum zweiten Mal

einen Versuch gemacht

die Predigt für Gehörlose zu übersetzen. Das ZDF — vielleicht haben einige von Ihnen mitgesehen — übertrug den Pfingstgottesdienst für Hörende aus der Kirche St. Augustinus in Willingen (Deutschland). Die Predigt wurde in die Gehörlosensprache übersetzt von Schwester Irmentrudis von der Gehörlosenschule in Heiligenbronn. In einem Kreis

sah man die Schwester sprechen, daneben den Pfarrer zu den Hörenden.

Was das ZDF an Pfingsten gemacht hat, ist ein Versuch, ein Modell. Darum muss man darüber sprechen und diskutieren: Ist der Versuch gut? Ist der Versuch nicht gut?

Ich habe den Gottesdienst selber gesehen. Ich habe darum die folgende Meinung: Es ist grossartig, dass das ZDF überhaupt auf die Gehörlosen Rücksicht nimmt. Darum muss man dem Fernsehen dankbar sein. Viele Zuschauer haben vielleicht zum erstenmal gesehen, wie man zu Gehörlosen spricht. Darum ist das eine gute Sache. Die Hörenden müssen merken: Es gibt Menschen ohne Gehör. Auch diese Menschen haben ein Recht auf die Predigt. Aber die Predigt muss anders sein für die Gehörlosen. Ich bin persönlich froh, dass das Fernsehen neue Wege sucht, um den Gehörlosen gerecht zu werden.

Aber ich bin mit dem Vorschlag des ZDF von Pfingsten 1974

nicht zufrieden.

Dieser Vorschlag hat viele Nachteile. Die Schwester Irmentrudis hat nur die Predigt übersetzt. Alles andere konnten die Gehörlosen nicht verstehen: die Gebete, die Lesungen aus der Bibel, die Lieder, die Musik. Für uns ist nicht nur die Predigt wichtig. Für uns ist der ganze Gottesdienst wichtig. Wenn nur die Predigt übersetzt wird, wird es für die Gehörlosen bald langweilig, und sie schalten ab.

Es ist sehr schwer, auf dem Bildschirm den Pfarrer und den Dolmetscher zusammen zu sehen. Niemand kann 15 Minuten auf die andere rechte Ecke schauen. Der (hörende) Pfarrer lenkt ab, ob man will oder nicht. So sind zwei Predigten

nebeneinander,

und das ist nicht gut, obwohl es so für das Fernsehen vielleicht praktisch ist. Ein Gottesdienst für Gehörlose mit Hörenden muss richtig ein gemeinsamer Gottesdienst sein, nicht einfach eine übersetzte Predigt von Hörenden. Das Absehen auf dem Bildschirm macht müde und unsicher. Darum ist das kein Mittel für die Zukunft. Wie für die Hörenden das Bild durch das Wort ergänzt wird, so müsste für den Gehörlosen und Hörbehinderten das Bild durch die Schrift ergänzt werden. Das macht weni-

ger müde. So müssen wir andere Modelle und Versuche erproben.

Die Untertitel

haben den grossen Vorteil, dass sie überall und von allen verstanden werden. Untertitel können während der ganzen Uebertragung gemacht werden, auch von den Gebeten, von den Liedern, den Gesängen usw. Die Untertitel müssen nicht vollständig sein. Sie können kurz und stichwortartig sein. Dabei wird man nicht müde, und man weiss immer genau, was jetzt ist und gesagt wird. Viele Leute fühlen sich dann sicherer. Man sollte darum einmal mit guten Untertiteln anfangen.

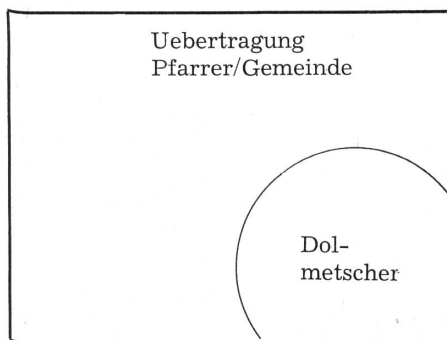
Eine andere Möglichkeit

ist folgende: Wenn ein Gottesdienst für Gehörlose mit Hörenden übertragen wird, dann müsste man das auch im Gottesdienst selbst merken. An Pfingsten hat man davon nichts gemerkt. Die hörenden Kirchgänger haben vermutlich überhaupt nichts gewusst. Darum könnte man es so machen: Der Pfarrer spricht von Zeit zu Zeit in Gehörlosensprache. Oder ein Gehörlosenpfarrer spricht abwechselnd mit dem Pfarrer zu allen Leuten in der Kirche. Dann ist es ein richtiger und gemeinsamer Gottesdienst.

Eine dritte Möglichkeit

Das Fernsehen sollte eigene Gottesdienste für Gehörlose übertragen, z. B. von Zeit zu Zeit aus den verschiedenen Gehörlosen-Gemeinden im deutschen Sprachraum. Ein solcher Gottesdienst ist dann gut, wenn er ganz besonders für die Gehörlosen und mit den Gehörlosen gemacht wird. Es muss nicht immer der Zürcher Mimenchor dabei sein. Es gibt noch viele andere ebenso gute oder bessere Möglichkeiten, das Wort in das Bild zu übersetzen. Und gerade am Fernsehen kann man das noch besser, weil die technischen Uebergänge viel weniger umständlich sind als im Gottesdienst selbst. Man kann einen sogenannten «Studio-Gottesdienst» machen, der für Hörende und Gehörlose gleich interessant ist.

Liebe Freunde, ich glaube, wir stehen am Anfang von vielen Möglichkeiten. Ich habe heute darüber kurz berichtet. Es ist sehr wichtig, dass wir Ihre Stimme und Meinung hören, damit man das dem Fernsehen sagen kann. Wer schreibt mir die Meinung? Meine Adresse: Pfarrer R. Kuhn, Aeussere Baselstrasse 168,



4125 Riehen. Ich freue mich auf die Zuschriften von Ihnen.

Die meisten von Ihnen wissen: Es gibt in der Schweiz ein

Aktionskomitee «Sondertelevision für Gehörbehinderte».

Der Präsident heisst Werner Eichenberger, Schubertstrasse 8, 8037 Zürich. Sie können auch Herrn Eichenberger direkt schreiben. Er freut sich, wenn Sie Interesse haben.

Wir stehen vor der Sommerpause. Viele haben Ferien. Das ist eine schöne Zeit. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern schöne Ferien und grüsse freundlich
Ihr Rudolf Kuhn

Tips für Fussgänger

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz mehr als 400 junge und alte Fussgänger tödlich verunglückt. Leider wird immer wieder eine Hauptregel vergessen, nämlich: *Kontakt nehmen — Zeichen geben!* Fussgänger sollten daran denken:

- Zebrastreifen im Umkreis von etwa 50 Metern *müssen* benützt werden.
- Zebrastreifen nie überraschend betreten! Zuerst mit den Lenkern der herannahenden Fahrzeuge Augenkontakt suchen.
- Gleichzeitig deutliches Handzeichen geben, am besten mit dem rechten

Arm schräg nach oben, Handfläche gegen Fahrverkehr.

- Gibt der Fahrzeuglenker sicherheits- halber ein freundliches Gegenzeichen, danken wir ihm freundlich.
- Sobald die Fahrzeuglenker anhalten, den Zebrastreifen im normalen Gang überqueren. Ab Strassenmitte nach rechts blicken. Bei Lichtsignalanlagen unbedingt das grüne Zeichen abwarten. **

Anzeigen

Basel-Land. Sonntag, 7. Juli, 14.15 Uhr: Gottesdienst in der Gemeindestube, Hauptstrasse 5, Pratteln. Anschliessend Kaffee.

Basel. Sonntag, 14. Juli, 18.00 Uhr: Gottesdienst am Nonnenweg 21 (Haltestelle Birnmanngasse). R. Kuhn

Bern. Mühlemattstr. 47. Nächster *Schachabend* am Mittwoch, 3. Juli, ab 20.00 Uhr.

Oerlikon-Zürich. Sonntag, 7. Juli: Gottesdienst in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98, um 10.00 Uhr.

Olten. Samstag, 6. Juli, 15.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindegarten der Pauluskirche in Olten. Anschliessend Kaffee.

Savognin GR. Juliwochenende wird verschoben. Nächster katholischer Gottesdienst am 22. September in Zizers.

Solothurn. Sonntag, 21. Juli, 15.00 Uhr: Gottesdienst in der Peterskapelle, Solothurn (Nähe Pfarreiheim St. Ursen). R. Kuhn

St. Gallen. Gottesdienst: 7. Juli 1974, 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus St. Mangen. Pfarrer Chr. Guler.

Winterthur. Sonntag, 7. Juli, um 14.30 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Zwinglistrasse 11. Nachher Imbiss im «Erlenhof».

Zürich. Katholischer Gottesdienst: Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr (ab 9.30 Uhr Beichtgelegenheit) in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98. Pfarrer H. Brügger

Zizers. Sonntag, 7. Juli 1974: Gottesdienst in der reformierten Kirche in Zizers, nachher Imbiss im Altersheim «Friedau» und im Heim eine Besichtigung. Die Angehörigen sind auch willkommen.
G. Caduff, Pfarrer, und Gg. Meng

Schützenwettkampf über 50 m

Voraussichtlich am 10. August. Wir möchten wieder einen Wettkampf unter den gehörlosen Schützen durchführen. Dazu erwarten wir guten Aufmarsch, besonders von jungen Gehörlosen. Vor allem wollen wir auch die Kameradschaft pflegen. Neu in diesem Wettkampf: Luftgewehrschiessen auf 10 Meter. Am Vormittag Kleinkaliberschiessen, Olympischer Liegendmatch. Am Nachmittag Luftgewehr 10 Meter. Genaues Programm wird in der nächsten GZ bekanntgegeben.

11. Schweizerische Korbballmeisterschaft 1974 in Olten

Samstag, 6. Juli, von 8 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Kantonsschule. Organisator: Gehörlosen-Sporting Olten. Gäste sind herzlich willkommen.

FIAMS — Offizielle Einladung

Zum Anlass des I. FIAMS-Weltkongress vom 31. Juli bis 10. August 1974 heisst das Organisationskomitee der FIAMS-Weltveranstaltung die Gehörlosen aus allen Teilen der Welt zum Besuch der schönen Stadt Zürich herzlich willkommen.

Der Präsident:
Vladimir Buberle, Prag
Der Generalsekretär:
Hr. Schaufelberger, Zürich
Der Organisationspräsident:
Alfons Bundi, Zürich

Offizielles FIAMS-Programm:

Donnerstag, den 1. August:

Bundesfeier auf dem beflaggten Schiff «MS Sântis» mit Fahnenweihe der FIAMS. Abfahrt: Schiffsteg Bahnhofstrasse punkt 20.00 Uhr. Rückkunft um 22.00 Uhr. Restauration an Bord! Fahrtkosten Fr. 15.—.

Samstag, den 3. August:

Im Hotel «Glatthof», Glatthbrugg, grosser Familienabend mit Sie-und-Er-Tanzwettbewerb um den Preis des besten Tanzpaares (Pokal). Tolle Tombola und diverse Ueberraschungen. Saalöffnung um 19.00 Uhr. Ende um 02.00 Uhr. Eintritt: Pro Person Fr. 15.—, Tanz inbegriffen!

Montag, den 5. August:

Internationales FIAMS-Autogesellschaftsturnier auf dem Parkplatz des «Hallenstadions» Oerlikon, veranstaltet vom Automobilklub «Sternfahrer» Zürich. (Hörende.)
Beginn: Punkt 13.00 Uhr! Startkarten werden auf dem Platz ausgestellt. Einsatz: Mitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—. Den Gewinnern winken wertvolle Preise!

Dienstag, den 6. August:

Internationale FIAMS-Orientierungsfahrt, zirka 130 km mit 6 Kontrollposten. Start um 10.00 Uhr, beim Hallenstadion, Oerlikon. Einsätze betragen: Mitglieder, Fahrer Fr. 20.—, Beifahrer Fr. 15.—, Nichtmitglieder, Fahrer Fr. 25.—, Beifahrer Fr. 20.—. Viele erstklassige Preise und Naturalgaben.

Mittwoch, den 7. August:

Ganztägiger SBB-Ausflug auf das Jungfrauoch (3454 Meter) mit Besuch der Bar in der Eishöhle! Einmaliges Erlebnis inmitten der Schweizer Alpen. Fahrtkosten: Fr. 90.—.

Freitag, den 9. August:

FIAMS-Galaabend mit Bankett und Ehrungen, Variétés, Trachtentänze usw. Preisverteilung an die Gewinner der Geschicklichkeits- und Orientierungsfahrt. Wahl der schönsten Frau zur «Miss FIAMS». Tanzorchester 6 Mann.
Eintritt mit Bankett Fr. 80.— (Platzzahl beschränkt). Eintritt ohne Bankett Fr. 50.—, inkl. Tanz. Teilnahme am Miss-Wettbewerb Fr. 5.—.
Menü: Spargelcremesuppe, Roastbeef mit Poulet, frische Gemüse, Kartoffel-Croquetten, Dessert: Ananas mit Kirsch und Rahm. Guten Appetit!

Das Organisationskomitee

Ferien- und Bäderkur

zu mässigen Preisen für gehörlose Frauen oder Töchter. Im Mariaheim, 5400 Baden, sind Sie gut aufgehoben.

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachoren, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3063 Mühlebühlstr. 11, 8001 Zürich. — Präsident: Hans Lehmann, Präsident: Dr. St. Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB): Präsident: Jean Brielmann, Chemin des Ouches, 2892 Courgenay. — Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband: Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. — Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer: Präsident (interim): René Amrein, Langensandstrasse 75, 6000 Luzern. — Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel: Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; Bern: Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; Luzern: Oberer Graben 11, Tel. 071 22 33 33; Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 53 97. — Gehörlosenfunktionen: Beratungs- und Fürsorgestellen. Pro Informis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband der Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Band 3, Nr. 1, 1974, 15. Juli, Tel. 01 46 53 97, 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Gatersstrasse 1b, 9010 St. Gallen. Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. 052 31 92 23 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — Abonnementpreis: Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. — Gewerbeschule für Gehörlose: Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8007 Zürich. Tel. 01 46 53 97. Gehörlosensekretariat: Postfach 11, 8007 Zürich. Gehörlosensekretäre: Präsident: Pfarrer F. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8007 Zürich, Telefon 01 46 30 80.